Personalia

Nachruf

Zum Gedenken an Werner Schroeder (1945–2021)

Am 12. Dezember 2021 verstarb in Leipzig unser geschätzter Kollege und Mitstreiter Werner Schroeder. Das Interesse des gebürtigen Hamburgers galt ein Leben lang den Büchern, den Verlagen und den Bibliotheken. Zunächst als Lektor und Marketingleiter in verschiedenen Wissenschaftsverlagen, bei MacGraw-Hill, Campus u. a. tätig, wirkte Werner Schroeder seit 1978 als selbstständiger Versandbuchhändler in Düsseldorf, dann Oldenburg. 2015 zog er gemeinsam mit seiner Frau in die Buchstadt Leipzig.

Parallel zu der Arbeit als Versandbuchhändler forschte Werner Schroeder über viele Jahrzehnte zur Überwachung der deutschsprachigen Emigration und deren Verlagen durch den Sicherheitsdienst der SS, zu den Bibliotheken des Reichssicherheitshauptamtes, zur »Arisierung« jüdischer Antiquariate und zur Plünderung von Antiquariaten und Buchhandlungen in der Zeit des Nationalsozialismus. Für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar recherchierte er zu Bibliotheken politischer und kultureller Vereine in Thüringen.

Werner Schroeders Veröffentlichungen, unter anderem auch in der »Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie«, behandelten die Schrifttumsüberwachung durch das Reichssicherheitshauptamt, die Beschlagnahme und den Verbleib jüdischer Bibliotheken vor und nach den Novemberpogromen 1938, den Raub von Kirchen- und Klosterbibliotheken im Nationalsozialismus und die Arbeiterbibliotheken in Thüringen. In den letzten Jahren galt sein besonderes Interesse dem Zentralantiquariat der DDR und somit Fragen des unrechtmäßigen Entzugs von Kulturgütern in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR.

Großzügig und gern teilte Werner Schroeder sein Wissen. Immer wieder konnte er als Vortragender gewonnen werden, für Workshops, zu den Hannoverschen Symposien über NS-Raubgut, zu den Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken, dessen Mitglied er war und wo er zuletzt 2018 in Bautzen über »Beschaffungsquellen und Exportaufgaben des Zentralantiquariats der DDR in Leipzig« sprach. Werner Schroeder zog Gesprächspartner*innen mit lebendiger Darstellung in seinen Bann, beeindruckte mit tiefer, facettenreicher Faktenkenntnis, einem brillanten Gedächtnis, einem weiten Horizont. Seine Anregungen und Hinweise, seine klugen Ausführungen und feinen Ergänzungen werden alle, die ihn kannten, schmerzlich vermissen.

Werner Schroeder
Foto: privat

Verfasserin
Dr. Regine Dehnel, wissenschaftliche Referentin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Unter den Linden 8, 10117 Berlin, petra-regine.dehnel@sbb.spk-berlin.de

https://doi.org/10.3196/1864295020691214 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA